

Auszug aus dem Protokollbuch

des Kreissynodalvorstandes des Ev. Kirchenkreises Hattingen-Witten

In der Sitzung des KSV am 01.09.2014 sind auf schriftliche Einladung unter Angabe der Verhandlungsgegenstände 8 Mitglieder einschl. des unterzeichneten Vorsitzenden erschienen. Die ordentliche Mitgliederzahl des KSV beträgt 8. Da mehr als die Hälfte der Mitglieder erschienen ist, ist die Sitzung beschlussfähig.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit Schriftlesung und Gebet.

Wortlaut des Beschlusses

Es wird folgendes verhandelt und beschlossen:

TOP 2 – Aus dem Kirchenkreis

2.4 Antrag auf Rehabilitation von in Hexenprozessen verurteilten Menschen

Der KSV hat das Schreiben des Herrn Pfr. i. R. Hegeler vom 13.08.2014 auf Antrag zur Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse in Witten aus Anlass des Jubiläumsjahres 800 Jahre Stadt Witten dankbar zur Kenntnis genommen.

5. Beschluss:

Der Ev. Kirchenkreis Hattingen-Witten hat sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Hexenwahn und Menschenwürde“, die im Jahr 2013 in Witten stattgefunden hat, mit dem Thema der Hexenverfolgung intensiv und auf breiter Ebene auseinandergesetzt. In Ausstellungen, Passionsandachten, Gottesdiensten, Vorträgen, Diskussionen und einem thematischen Stadtrundgang wurde Geschichte und Gegenwart in Beziehung gesetzt, um den Toten eine Stimme zu geben, den Lebenden die Bedeutung von Zivilcourage und Menschlichkeit vor Augen zu halten und sich für eine gerechtere und friedlichere Welt einzusetzen.

Diese thematische Aufarbeitung hat bei den Menschen in den Wittener Kirchengemeinden und in der Stadt zu einer nachhaltigen Bewusstseinsbildung beigetragen. Stadtrundgänge zum Thema werden weiterhin regelmäßig angeboten.

In jüngster Zeit ist hier besonders auf die Aktion „Stolpersteine“ in Witten zu verweisen, die an Menschen erinnert, die in der NS-Diktatur verfolgt, ihrer Würde beraubt und ermordet wurden. „Evangelisch in Witten“, der Zusammenschluss aller evangelischen Kirchengemeinden in Witten, unterstützt diese Aktion ebenso wie die Kommune.

Sich gegen Intoleranz, Menschenverachtung und Verfolgung unschuldiger Menschen einzusetzen ist ein herausragendes Anliegen des Ev. Kirchenkreises Hattingen-Witten. Gemeinsam mit der Stadt Witten verfolgen wir durch verschiedene Formate und Aktionen das Anliegen qualifiziert weiter und nehmen mit dem kritischen Blick auf unsere Vergangenheit unsere Verantwortung wahr, das Geschichtsbewusstsein gerade hier lebendig zu halten. Den Verfolgten und Ermordeten wollen wir damit eine Stimme geben. Wir ermutigen Menschen genau hinzusehen und zu handeln, wo menschenverachtendes Handeln heute mit dem Blick auf vergangenes Geschehen aufgedeckt werden muss.

Der KSV bestärkt „Evangelisch in Witten“ darin, sich weiterhin in dieser Form für die moralische Rehabilitation der Opfer von Hexenprozessen einzusetzen und die intensive Zusammenarbeit zu diesem Thema mit der Stadt Witten fortzusetzen.

(einstimmig)

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig - mit ___ - ___ gegen ___ - ___ Stimmen bei ___ - ___ Stimmenthaltungen - .

Fortsetzung umseitig!

Die Übereinstimmung des obigen Beschlusses mit dem Protokollbuch sowie die Richtigkeit der übrigen Angaben wird hiermit bescheinigt.

Witten, 03.09.2014




Vorsitzender

Anmerkung:

Im Protokollbuch sind die Namen der Erschienenen aufgeführt.

Bei persönlicher Beteiligung eines Mitgliedes des KSV an dem Gegenstand der Beschlussfassung muss KO Art 110 beachtet werden. Dass das geschehen ist, ist im Protokollbuch und auch im Auszug aus dem Protokollbuch zu vermerken. Die Beachtung dieser Vorschrift ist in der Verhandlungsniederschrift festzuhalten.